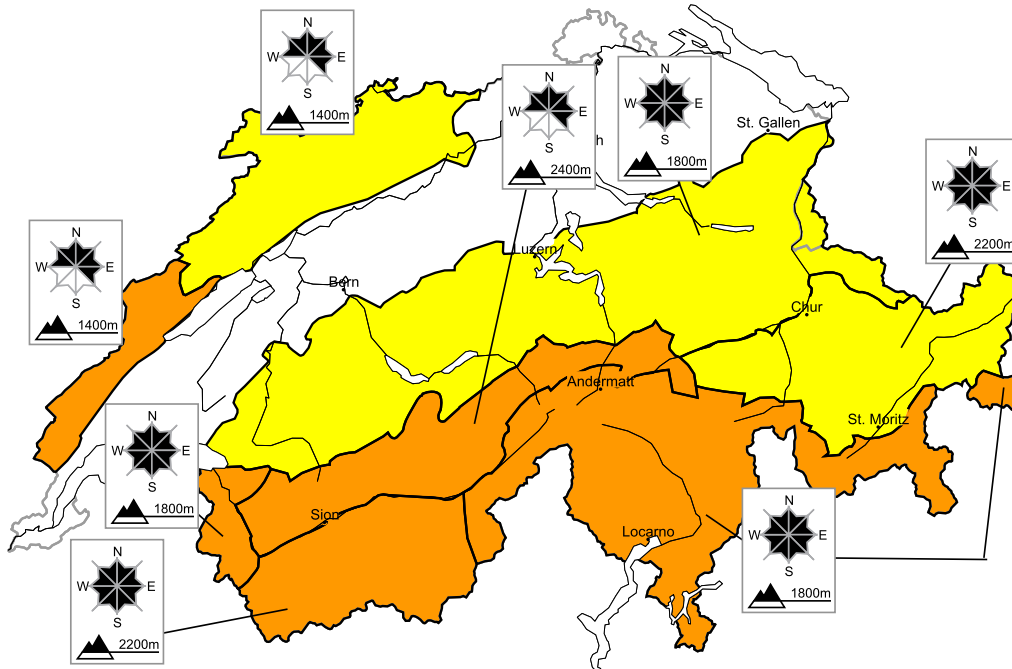


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

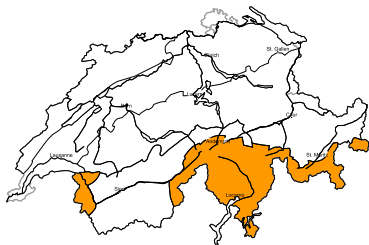
Ausgabe: 23.2.2015, 08:00 / Nächster Update: 23.2.2015, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 23.2.2015, 08:00

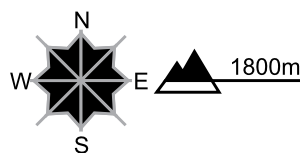


Gebiet A Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

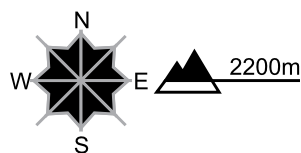
Neu- und Tribschnee liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Einzelne spontane Lawinen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet B Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Zudem können stellenweise Lawinen im Altschnee anbrechen und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
 www.slf.ch

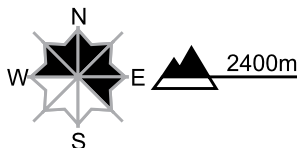
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Frischere Triebschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Sie sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

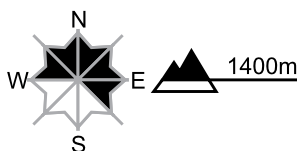
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

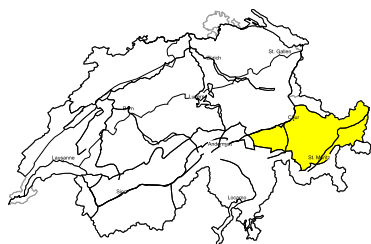
Im Tagesverlauf entstehen störanfällige Triebschneeansammlungen. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nasse Lawinen

Mit dem Regen sind einzelne meist kleine Gleitschneelawinen und nasse Rutsche möglich. Dies besonders an sehr steilen Hängen.

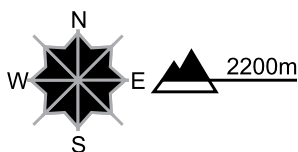
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Lawinen können stellenweise bis in tiefe Schichten durchreissen und vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem im selten befahrenen Tourengelände. Die Gefahrenstellen sind selten aber kaum zu erkennen.

Vor allem in Kammlagen entstanden meist kleine Triebschneeansammlungen. Diese müssen vorsichtig beurteilt werden.

Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

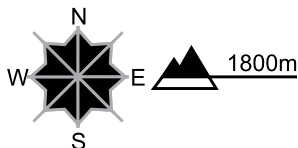
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

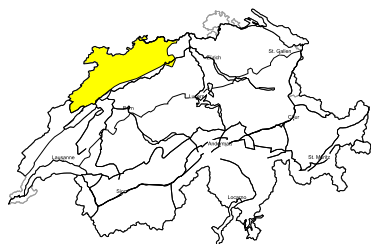
Die schon etwas älteren Triebsschneeansammlungen sind überschneit und damit kaum mehr erkennbar. Im Tagesverlauf entstehen weitere Triebsschneeansammlungen. Neu- und Triebsschnee liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Westlicher Alpenordhang: Im Tagesverlauf wird möglicherweise die Gefahrenstufe 3, "erheblich" erreicht. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Nass- und Gleitschneelawinen

Es sind unterhalb von rund 1800 m einzelne Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

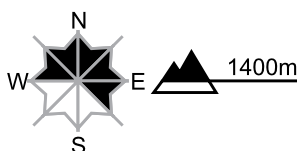
Gebiet G

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Im Tagesverlauf entstehen störanfällige Triebsschneeansammlungen. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese sind meist klein. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Nasse Lawinen

Mit dem Regen sind einzelne meist kleine Gleitschneelawinen und nasse Rutsche möglich. Dies besonders an sehr steilen Hängen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 22.2.2015, 17:00

Schneedecke

Die Tribschneeansammlungen, die sich am Samstag mit dem Südwind vor allem in der Höhe und in den Föhngebieten am Alpennordhang gebildet haben, sind meist klein. Sie sind überschneit und nicht mehr erkennbar. Mit Nordwind entstanden heute Sonntag besonders am Alpenhauptkamm sowie im nördlichen Tessin, teils aber auch in den höheren Lagen des nördlichen Alpenkammes frische Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee liegen an Schattenhängen verbreitet auf einer lockeren Schneeoberfläche und sind störanfällig.

Tiefer in der Schneedecke sind besonders im südlichen Wallis und in den inneralpinen Gebieten Graubündens Schwachschichten vorhanden. Vor allem in diesen Gebieten können Lawinen stellenweise in tieferen Schichten der Schneedecke ausgelöst werden. Am Alpennordhang ist der Schneedeckenaufbau günstiger. Am Alpensüdhang ist die Schneedecke mehrheitlich günstig aufgebaut.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 22.2.2015

In der Nacht schneite es verbreitet. Am Vormittag endeten die Niederschläge. Es gab allerdings nur zögerlich Aufhellungen. Dies besonders im Westen und Süden sowie im Hochgebirge. In den übrigen Gebieten blieb es mehrheitlich stark bewölkt.

Neuschnee

Seit Samstag Morgen fielen oberhalb von rund 1000 m folgende Schneemengen:

- Chablais, Walliser Alpenhauptkamm an der Grenze zu Italien, zentraler Alpensüdhang und Bergell: 40 bis 70 cm
- übriges Gotthardgebiet, übriger Alpenhauptkamm von Vals bis in die Bernina sowie Puschlav: 20 bis 40 cm
- westlicher Alpennordhang, übriges Wallis, südliche Gebiete Mittelbündens und Oberengadin: 10 bis 25 cm
- sonst 5 bis 15 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -8 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

schwacher bis mässiger Nordwind, entlang des zentralen Alpenhauptkammes und im nördlichen Tessin zeitweise stark.

Wetter Prognose bis Montag, 23.2.2015

Nach einer klaren Nacht ist es am Morgen im Osten und Süden noch sonnig. Dann ziehen aus Westen rasch Wolken auf und es setzt Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze steigt auf rund 1500 m. Nur im Süden bleibt es trocken.

Neuschnee

- westliches Unterwallis, nördliches Wallis, westlicher Alpennordhang: 5 bis 10 cm
- übriges Wallis, zentraler und östlicher Alpennordhang, Nordbünden: bis 5 cm, sonst meist trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei 0 °C im Norden und -3 °C im Süden

Wind

Im Norden starker, sonst schwacher bis mässiger West- bis Südwestwind

Tendenz bis Mittwoch, 25.2.2015

Im Norden ist es meist bewölkt mit Schneeschauern. Aufhellungen gibt es am ehesten in den inneralpinen Gebieten. Es sind 15 bis 30 cm Neuschnee möglich. Im Süden ist es am Dienstag meist bewölkt, aber es fällt nur wenig Schnee. Am Mittwoch ist es ziemlich sonnig. Zeitweise bläst ein starker Nordwind, besonders am Alpensüdhang. Die Lawinengefahr steigt im Norden je nach Schneemenge und Wind etwas an. Im Süden bleibt sie voraussichtlich mit frischem Tribschnee vorerst auf Stufe 3 - erheblich.